

Der Bereich Sozialstrukturanalyse und Europaforschung im Jahr 2010



1. Vorwort	2
2. Projekte und andere Forschungsaktivitäten	4
3. Publikationen	18
4. Präsentationen, Konferenzen und andere Aktivitäten	22
5. Lehre	31
6. Abschlüsse und Auszeichnungen	35
7. Forschungsaufenthalte	36
8. Personen und Kontakt	36

Oldenburg, den 14. Dezember 2010

1. Vorwort

Der Bereich Sozialstrukturanalyse und Europaforschung wurde in den Jahren 2007 und 2008 mit den Besetzungen der Professur für Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik (auch im internationalen Vergleich) und der Juniorprofessur für die Soziologie europäischer Gesellschaften geschaffen. Seine Gründung war nur möglich durch die erhebliche Unterstützung des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, des Präsidiums der Universität Oldenburg, der Fakultäten IV und I und des 2008 neugegründeten Instituts für Sozialwissenschaften. Mit derzeit einem Hochschullehrer und neun wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist er eine zentrale Säule des Instituts für Sozialwissenschaften und einer der drittmittelintensivsten Bereiche in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften. Gerade weil der Bereich mit einem außergewöhnlichen Einsatz auf allen Ebenen gefördert wurde, sehen wir uns in der Pflicht, im Detail über unsere Aktivitäten auch im dritten vollen Jahr seiner Existenz zu berichten.

Im Jahr 2010 wurden wieder zahlreiche Projekte abgeschlossen und neue Initiativen ergriffen. Bei den abgeschlossenen Projekten sind an erster Stelle drei Dissertationen zu nennen, die in diesem Jahr veröffentlicht wurden (Mattes 2010, Wilderer 2010, Zirra 2010). Die Arbeit von Frau Mattes wird mit dem von der OLB gestifteten Weser-Ems-Wissenschaftspreis für exzellente Abschlussarbeiten ausgezeichnet; die Studie von Herrn Zirra wurde mit dem Gerhard-Wachsmann-Preis der Universitätsgesellschaft Oldenburg für die beste Dissertation des Jahres 2010 ausgezeichnet. Das von der Volkswagenstiftung finanzierte Projekt über die regionale Einbettung multinationaler Unternehmen wurde im Jahre 2010 mit der genannten Dissertation von Frau Mattes und zwei Büchern, die 2011 bei Routledge und Edward Elgar erscheinen (Heidenreich et al. 2011, Heidenreich 2011), abgeschlossen. In dem DFG-Projekt „Heterogene Kooperation“ konnten umfangreiche empirische Untersuchungen in Deutschland, Großbritannien, China, Indien, den USA, Schweden und Finnland beendet werden, so dass dieses Projekt 2011/12 mit den entsprechenden Veröffentlichungen und einer Dissertation abgeschlossen werden kann. Diese beiden Projekte haben im Februar eine internationale Konferenz über die institutionelle Einbettung multinationaler Unternehmen organisiert. Das von der EU finanzierte Projekt zum Thema „Resources, Rights and Capabilities. In search of social foundations for Europe“, das im Dezember 2010 mit einer großen Konferenz in Nantes beendet wurde, wird im nächsten Jahr auch von unserer Seite mit einer Dissertation und weiteren Veröffentlichungen abgeschlossen.

An die Stelle der auslaufenden Projekte werden im nächsten Jahr neue Projekte treten. Hier ist an erster Stelle das EU-Projekt „Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies“ zu nennen. Gemeinsam mit Partnern aus Italien, Frankreich, Schweden, Großbritannien und Polen soll in diesem EU-Projekt die lokale Dimension von Aktivierungspolitiken untersucht werden. Dieses Projekt wird von der EU ab Mitte 2011 voraussichtlich mit 1,4 Mio. Euro für drei Jahre finanziert werden. Weiterhin wurde von der DFG eine Antragsskizze zur Förderung einer Forschungsgruppe zum Thema „Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“ positiv begutachtet. Gemeinsam

mit KollegInnen aus Berlin, Bamberg, Bremen und Siegen werden wir im Frühjahr 2011 den Hauptantrag einreichen. Sowohl das EU-Projekt „LOCALISE“ als auch die Forschergruppe werden von der Universität Oldenburg koordiniert. Weiterhin beteiligt sich der Bereich an dem sozialwissenschaftlichen Exzellenzcluster „Coping with Instabilities. Institutional Dynamics in Welfare Societies“, das von den Universitäten Bremen und Oldenburg getragen wird, und an der Initiative zur Gründung eines Zentrums für transnationale Studien. Ein weiterer EU-Antrag zum Thema „Combating Poverty in Europe: Re-organising Active Inclusion through Participatory and Integrated Modes of Multi-Level Governance“ ist in Vorbereitung.

Im Rahmen des Jean-Monnet-Chairs und des Jean-Monnet-Centre for Europeanization and Transnational Regulations (CETRO) wurden einige größere, auch internationale Aktivitäten durchgeführt: So wurde gemeinsam mit dem Lehrstuhl für internationale Wirtschaftsbeziehungen erneut eine Exkursion mit Studierenden zu den europäischen Institutionen in Brüssel durchgeführt, um die Bedeutung des (Post-) Lissabon-Prozesses für wohlfahrtsstaatliche Reformen kennenzulernen. Weiterhin wurde im August 2010 eine internationale Summer School mit DoktorandInnen aus Indien, Deutschland, Russland, der Ukraine und dem Vereinigten Königreich und mit discussants aus Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland zum Thema „The Globalisation of Innovation. Co-operation in and between Organisations“ organisiert.

Last but not least ist auf die außerordentlichen Lehrleistungen hinzuweisen, die der Bereich insbesondere in den Bachelor-, Master-, Diplom- und Magisterstudiengängen des Instituts erbracht hat. Teilweise wurden in einer Veranstaltung bis zu 400 Studierende versorgt. Insgesamt wurden fast 30 Abschlussarbeiten betreut. Insbesondere durch ein Lehrforschungsprojekt zur transnationalen Mobilität in Grenzregionen und durch die o.g. Exkursion nach Brüssel konnten auch innovative Akzente in der Lehre gesetzt werden.

Im Jahr 2010 haben drei MitarbeiterInnen den Bereich verlassen und außerordentlich attraktive Stellen an der Universität Linz (Prof. Dr. Susanne Pernicka), bei der Bundesagentur für Arbeit (Dr. Sascha Zirra) und in einem Filmprojekt in Afrika (Michael Florian) angenommen. Der Bereich hat zwei neue MitarbeiterInnen gewinnen können, zum einen Frau Dipl.-Soz. Nilgun Massih Tehrani (vorher Universität Bamberg) und Herrn Dipl.-Sozialwiss. Stephan Wiebke (Universität Oldenburg). Im Sommersemester 2010 war Frau Dr. T. Dücker (MdB a.D.) Gast im Bereich, im Wintersemester 2010/11 Frau Karolina Sztandar-Sztanderska (Warschau/Paris).

Mit diesem Bericht möchten wir uns ebenso wie im letzten Jahr bei allen Personen und Institutionen bedanken, die uns bei dem Aufbau des Bereichs unterstützt haben – in der Hoffnung, weiterhin auf diese Unterstützung zählen zu können, um eine der leistungsfähigsten Arbeitsgruppen in unserem Feld zu werden.

Oldenburg, im Dezember 2010

Martin Heidenreich

2. Projekte und andere Forschungsaktivitäten

Die Forschungsaktivitäten des Arbeitsbereichs konzentrieren sich auf zwei Bereiche: Zum einen soll ein Beitrag zur stärkeren Berücksichtigung der europäischen Dimension der Sozialstrukturanalyse geleistet werden, zum anderen soll der Übergang zu einer innovationsorientierten, global ausgerichteten Wissensgesellschaft als entscheidender Bestimmungsfaktor sozialstruktureller Wandlungsprozesse analysiert werden.

1. International vergleichende und europäische Sozialstrukturanalyse

Der erste Forschungsschwerpunkt des Arbeitsbereichs stellt die Europäisierung und Internationalisierung nationaler Gesellschaften in den Mittelpunkt und will damit einen Beitrag zur Überwindung des methodologischen Nationalismus der Ungleichheitsforschung leisten. Komplementär zu einschlägigen Aktivitäten an der Universität Bremen soll die Transformation nationaler Gesellschaften aus einer stärker soziologischen und ökonomischen Perspektive untersucht werden.

Das Forschungsinteresse an der Europäisierung nationaler Gesellschafts- und Wirtschaftsräume geht von der Beobachtung aus, dass Vergesellschaftungsprozesse – etwa die Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialschutzsysteme als zentrale Determinanten sozialer Ungleichheiten – nicht mehr ausschließlich im nationalen Rahmen analysiert werden können. Durch die Europäisierung der Rechtsprechung, der Geld-, Haushalts-, Regional- und Agrarpolitiken und der Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmärkte werden soziale Ungleichheiten zunehmend auf europäischer Ebene erzeugt und reguliert. Auch die Wahrnehmung sozialer Ungleichheiten beschränkt sich nicht mehr nur auf den nationalen Raum. Sowohl die Erzeugung und die Definition von Ungleichheiten als auch der Umgang mit ihnen finden zunehmend in supranationalen Arenen statt. Die bislang vorrangig nationalen Interpretations- und Regulierungsmuster sozialer Ungleichheiten verändern sich sowohl durch die Verdichtung der europäischen Regulationsstrukturen und die damit einhergehenden politischen Verflechtungen und Abhängigkeiten (*Europäisierung von oben*) als auch durch grenzüberschreitende Kommunikations- und Austauschbeziehungen und durch wechselseitige Lernprozesse (*Europäisierung von unten*).

Das theoretische Interesse an der Europäisierung sozialer Ungleichheiten und ihrer Bestimmungsfaktoren wird derzeit in vier Projekten und Initiativen umgesetzt: Gemeinsam mit dem SOFI Göttingen und zahlreichen weiteren europäischen Partnern wirkt der Bereich erstens an dem EU-Forschungsprojekt „*Resources, rights and capabilities: in search of social foundations for Europe*“ mit (Koordinator: Robert Salais; IDHE Cachan). In dem bearbeiteten Teilprojekt geht es um die organisatorischen Herausforderungen einer integrierten Beschäftigungspolitik auf der regionalen Ebene. Zweitens wurde gemeinsam mit Partnern aus fünf anderen EU-Ländern ein sehr großes, von Oldenburg koordiniertes EU-Projekt zur lokalen Dimension aktivierender Beschäftigungspolitiken erfolgreich beantragt – ein Thema, das in Deutschland insbesondere auf die Jobcenter bzw. Arbeitsgemeinschaften gemäß dem SGB II abzielt (Projekttitle: *Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies*). Drittens wurde das Interesse an der Europäi-

sierung und Internationalisierung nationaler Gesellschaften als Kristallisationspunkt für die Schaffung eines sozialwissenschaftlich ausgerichteten Forschungsverbunds genutzt. In diesem Verbund wurde ein Antrag für die Einrichtung einer *DFG-Forschergruppe zum Thema „Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen national-staatlicher und globaler Vergesellschaftung“* erarbeitet und eingereicht.

Viertens wurde gemeinsam mit den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ein interdisziplinäres Forschungszentrum (*Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg, CETRO*) gegründet. Dies wurde im Herbst 2008 von der Europäischen Union (EU) als Jean Monnet Spitzenforschungszentrum anerkannt und finanziell gefördert. Dieses Zentrum dient der Koordination, Organisation und Unterstützung von international vergleichend angelegten und europawissenschaftlichen Forschungsprojekten. Es unterstützt die Profilbildung der beteiligten Professuren, indem es den Mitgliedern bei Drittmittelwerbungen hilft, Synergieeffekte zwischen den beteiligten Disziplinen fördert und ein erkennbares Label schafft sowie die Sichtbarkeit der Oldenburger Forschungsaktivitäten in diesem Bereich erhöht. Dieses Zentrum ist auch Plattform für *Kooperationsbeziehungen mit außer-universitären Akteuren in der Region* (Wirtschaftsverbände, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen). Im Rahmen dieses Zentrums wurde 2010 eine internationale Summer School, eine Exkursion nach Brüssel, eine öffentliche Podiumsdiskussion, eine Vorlesungsreihe und ein Europatag organisiert.

Fünftens ist das Dissertationsprojekt von Herrn Müller zum Thema „Die Reproduktion nationaler Grenzen“ in der europawissenschaftlichen Säule angesiedelt.

a) CAPRIGHT - Resources, Rights and Capabilities. In search of social foundations for Europe (EU, Projektstatus: laufend)

Das europäische Forschungsprojekt CAPRIGHT untersucht die Entwicklung individueller und kollektiver Fähigkeiten im Bereich von Arbeitsmärkten, Beschäftigung und wohlfahrtsstaatlichen Regimen. CAPRIGHT mobilisiert ein internationales und interdisziplinäres Forschungsteam. An dem europäischen Forschungsvorhaben wirken 22 Partner aus 13 europäischen Ländern mit. Im Folgenden stellen wir den Oldenburger Beitrag im Rahmen von CAPRIGHT vor.

Die lokale Dimension integrierter Beschäftigungsstrategien in Deutschland und Frankreich

Anhaltend hohe Zahlen von Langzeitarbeitslosen weisen auf ein Bündel an Problemen dieser Personengruppe (Jobsuche, Bildung, Kinder- und Familienbetreuung, Gesundheit, soziale Integration). Gerade dem Arbeitsmarkt kommt für die Perspektive dieser Personen eine herausragende Bedeutung zu. Denn auf dem Arbeitsmarkt wird über die Teilhabechancen von Menschen am gesellschaftlichen Leben entschieden. Dies wirft die Frage auf, wie neue Beschäftigungsstrategien für Langzeitarbeitslose entwickelt werden können. In der wissenschaftlichen Debatte wird betont, dass Beschäftigungschancen durch integrierte Beschäftigungsstrategien, d.h. verschiedene Politikfelder einbeziehende Ansätze, steigen.

Jüngste Reformen in Europa zielen auf ein Zusammenspiel von eng definierten Aufgaben der Arbeitsmarktpolitik (Training, Weiterbildung, Beschäftigungsförderung) mit sozialpolitischen Aufgaben (u.a. Fragen der Unterkunft, Jugend- und Sozialhilfe, Drogenberatung, Schuldnerberatung). Insbesondere die lokale Ebene erlangt in diesem Prozess ganz neue Prominenz, da ihr besondere Fähigkeiten zugeschrieben werden, individuelle Ansätze für die ökonomische und soziale Integration von Langzeitarbeitslosen zu entwickeln.

Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojektes untersuchen wir, welche Reorganisationsprozesse diese jüngsten Entwicklungen nach sich ziehen und wie neue Ansätze für die Integration von Langzeitarbeitslosen entstehen. Wir vergleichen die organisatorischen Folgen aktueller Reformen in Frankreich und Deutschland. Die Hartz IV-Reformen (2005) in Deutschland wie auch die Reform der Mindestsicherung (RMI/RSA) (2004/2009) in Frankreich deuten einen Wandel an: Erstens: Beide Reformen streben die Veränderung der Mindestsicherung von einer reinen Einrichtung zur finanziellen Existenzsicherung hin zu einem Instrument der Aktivierung von Langzeitarbeitslosen an. Dies bedeutet die organisatorische Verzahnung von Aufgaben der Sozialpolitik und der Arbeitsmarktpolitik. Zweitens: Die lokale Ebene ist entscheidend in diesen Prozess einbezogen. In Deutschland organisieren in der Regel die Kommunen mit den Agenturen für Arbeit die Betreuung von Langzeitarbeitslosen in Arbeitsgemeinschaften (ARGEn). In Frankreich haben die Departements mit der Dezentralisierung des RMI/RSA wesentliche Aufgaben in der Betreuung von Langzeitarbeitslosen übernommen, sind aber für eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik vor allem auf eine Zusammenarbeit mit der nationalen Arbeitsagentur (Agence nationale pour l'emploi, ANPE) angewiesen.

Folglich gilt es, die Reorganisationsprozesse sozialpolitischer und arbeitsmarktpolitischer Aufgaben in Folge der Dezentralisierungstendenzen der Grundsicherung in Deutschland und Frankreich vergleichend zu rekonstruieren. Die damit einhergehenden Herausforderungen, Probleme und die Handlungsfähigkeit der lokalen Ebene sollen analysiert werden. Um diese Fragen in Deutschland und Frankreich zu untersuchen, wurden in jeweils 4 ausgewählten Regionen lokale Kooperationsprozesse im Zuge der Neuorganisation rekonstruiert. Hierfür wurden pro Region etwa 10 Experteninterviews mit leitenden Verantwortlichen der lokalen Einrichtungen der Grundsicherung, der Arbeitsmarktvermittlung, sozialer Dienste sowie weiteren zentralen Entscheidungsträgern geführt.

Projektbearbeiter: Dipl.-Soz. Sebastian Künzel

b) Local Worlds of Social Cohesion. The Local Dimension of Integrated Social and Employment Policies (Aufforderung der EU im November 2010 zur Aufnahme von Vertragsverhandlungen)

Radical changes in the local governance of social cohesion in many Member States of the European Union are the focus of LOCALISE's research on the organisational challenges of an integrated social and employment policy. The multiple needs of the most vulnerable groups in society require the integration of formerly separate policy fields. This creates positive dynamics for reducing social inequalities, fostering social cohesion and enhancing labour market participation – the crucial objectives of the new EU2020 strategy. Local acti-

vation policies are framed by Member States' policies and patterns of regional inequality. But the shift of competences to the local level, the involvement of new actors and a closer collaboration of different agencies create new demands in inter-organisational coordination. How do different institutional contexts influence local worlds of social cohesion? How do local actors deal with the conflicts and dilemmas caused by integrated social cohesion policies? What impact do these policies have on social inequality and the conception of social citizenship?

LOCALISE addresses these questions by integrating multiple disciplines, and partners experienced in European and Social Policy research. A common theoretical and methodological approach guides the research in each work package. LOCALISE will create a critical mass of research in three key areas: we first analyse how European programmes, national governance patterns and the regional socio-economic context affect the local governance of social cohesion. Secondly, LOCALISE studies how 18 local entities in six European countries (France, Germany, Italy, Poland, Sweden and United Kingdom) cope with the challenges of an integrated social cohesion policy. Finally, we analyse the impact of these policies on social inequalities, citizenship and the most vulnerable social groups.

List of participants:

Participant no.	Participant organisation name	Participant short name	Country
1	Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulation Oldenburg University of Oldenburg	CETRO	Germany
2	Employment Research Institute Edinburgh Napier University	ENU	United Kingdom
3	Department of Institutional Analysis and Public Management Bocconi University	IAM	Italy
4	Science Politique Relations Internationales Territoire Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux University of Bordeaux	SPIRIT	France
5	Stockholm Center for Organizational Research Stockholm University	SCORE	Sweden
6	Institute of Sociology University of Warsaw	ISUW	Poland

Vorgesehener Projektbearbeiter: Dipl.-Soz. Sebastian Künzel

c) Forschergruppe zum Thema „Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung“ (Antragsskizze von der DFG im Juli 2010 positiv begutachtet)

Im Zentrum des wissenschaftlichen Interesses am europäischen Integrationsprozess stand bislang das wirtschaftliche, rechtliche und politische Zusammenwachsen Europas, d.h. der Binnenmarkt, die gemeinsame Währung und der *Acquis Communautaire* nebst den supranationalen Institutionen. Die europäische Integration führt insbesondere seit den 1990er Jahren aber auch zu einer grundlegenden Transformation der sozialen Beziehungen und der Lebenssituation der Menschen. Während sich das Leben der Menschen in der Nachkriegszeit vorrangig im Rahmen von Nationalstaaten abspielte, geht die zunehmende Öffnung nationalstaatlicher Räume im Zuge von Europäisierungs-, Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen mit einer zunehmenden grenzüberschreitenden Verflechtung und einer stärkeren transnationalen Integration sozialer Interaktionen, Einstellungen und Deutungen einher.

Diese (horizontale) Europäisierung durch die Öffnung bislang weitgehend nationalstaatlich regulierter und begrenzter sozialer Felder steht im Zentrum der hier vorgeschlagenen Forschergruppe. Die hier skizzierte Forschergruppe soll zur Konsolidierung einer soziologischen Europaforschung beitragen, indem sie zum einen ein Konzept feldspezifischer Europäisierungsprozesse im Spannungsfeld von nationalstaatlichen Öffnungs- und europäischen Schließungsprozessen entwickelt und zum anderen sieben empirische, durch einen gemeinsamen konzeptionellen Rahmen verbundene Projekte durchführt. Auf Grundlage kosmopolitischer und differenzierungs- und herrschaftstheoretischer Konzeptualisierungen schlagen wir vor, europäische Vergesellschaftungsprozesse erstens im Spannungsfeld von europäischen Schließungs- und nationalen Öffnungsprozessen zu verorten, zweitens die umstrittenen, potenziell konflikträchtigen und pfadabhängigen Dynamiken von transnationalen Integrations- und nationalen Desintegrationsprozessen in den Blick zu nehmen und drittens die variablen Geometrien und die multiplen, hybriden Raumbezüge transnationaler Vergesellschaftungsprozesse zu berücksichtigen. Diese Europäisierungsprozesse sind zum einen Ergebnis grenzüberschreitender organisatorischer Strategien und Regulationsstrukturen und zum anderen Ergebnis transnationaler Interaktionen, Deutungen und Einstellungen.

In den sieben Projekten sollen Ursachen, Verlaufsformen und Folgen der zunehmenden grenzüberschreitenden Verflechtung und der stärkeren transnationalen Integration von Interaktionen, Einstellungen und Deutungen am Beispiel von Migrationsprozessen, Relevanzstrukturen, politisch-administrativen Lernprozessen, grenzüberschreitenden Verbänden und transnationalen Erinnerungs-, Identifikations- und Ungleichheitsmustern in den Blick genommen werden. Angestrebt wird damit ein besseres Verständnis der Europäisierungsprozesse in ausgewählten sozialen Feldern.

AntragstellerInnen: Prof. Dr. Jan Delhey (Jacobs University, Bremen), Prof. Dr. Jürgen Gerhards (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Martin Heidenreich (Sprecher, Universität Oldenburg), Prof. Dr. Christian Lahusen (Universität Siegen), Prof. Dr. Steffen Mau (Universität Bremen), Prof. Dr. Richard Münch (Universität Bamberg), Prof. Dr. Susanne Pernicka (Universität Linz).

d) Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (EU; Projektstatus: laufend)

The Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations (CETR) at the University of Oldenburg will focus on the Europeanisation of national societies by the transnational regulation of social, labour and economic relations within the European Union (EU). Exploiting the advantages of the interdisciplinary composition of our research centre we will focus on two substantive and one procedural issue: We will analyse a) the impact of the EU and its economic policies (especially the common market, the monetary union and the liberalisation of public services) on national economies in Europe, b) the corresponding (trans-)formation of the European Social model and its crucial institutional pillars, the national welfare policies, labour law, collective bargaining systems and other labour market regulations, and c) the interaction and mutual reinforcement of different forms of governance (joint regulation by common legal rules, mutual recognition of national regulations, private regulation in transnational networks, “negative integration” by economic externalities, redistribution and “softer”, more participative forms of policy coordination). Our emphasis on the links between economic, social and regulatory aspects is motivated by the current situation of the EU which is characterised by an asymmetry between the economic and the socio-political dimensions of transnational integration: faced with a growing scepticism towards further Europeanisation and globalisation, the EU has to take into account the social implications of European integration and in particular its impact on national welfare systems, labour law and collective bargaining relations.

The focus on economic, social and regulatory aspects of European integration will be translated into different activities exploiting our multi-disciplinary resources and interests in research, teaching and communication in the framework of a specific institution, the Jean Monnet Centre for European and Transnational Regulations. a) At first, we will continue and strengthen the academic exchange and interdisciplinary research activities under the umbrella of the proposed Jean Monnet Centre. b) On this basis we will organise international conferences, lecture series and workshops. The academic results of these activities will be published in academic journals and books, and in a newly created online working paper series. In the field of teaching we propose to create c) a structured interdisciplinary postgraduate programme and d) summer schools and project-based forms of teaching in the field of European studies. e) The openness to civil society, a crucial objective of the Jean-Monnet programme, will be achieved by interdisciplinary lectures, public round table debates and conferences on the legal, economic and social dimensions of Europe and f) a regular dialogue with regional social partners and institutions.

Projektbearbeiter: Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller

e) **Die Reproduktion nationaler Grenzen (Dissertationsprojekt, Eigenmittel)**

Im Allgemeinen wird die soziale Dimension der europäischen Integration auf Überlegungen zu einer "europäischen Identität" oder einem "europäischen kulturellen Erbe" begründet. Dabei wird jedoch zumeist vergessen, dass diese Aspekte zwar im Hintergrund eine wichtige Rolle spielen, aber eher abstrakte Vorstellungen sind, die relativ weit vom alltäglichen Leben der Menschen in Europa entfernt bleiben. Daher muss es darum gehen, die Betrachtung dieser "großen" Themen um eine Untersuchung auf der Ebene des Alltäglichen zu ergänzen: Was bewegt Menschen, eine Grenze zu überschreiten? Wie wirkt sich der Wegfall der Grenzkontrollen auf das Leben der Menschen aus? Wie erfahren die Menschen, was in den anderen Staaten der EU passiert? Welche Anreize gibt es für sie, über ihr Heimatland hinaus aktiv zu werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Forschungsprojekts "Die Reproduktion nationaler Grenzen", das seit Anfang 2008 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durchgeführt wird.

Dabei stehen drei (ehemalige) deutsche Grenzregionen im Mittelpunkt des Interesses: Die Stadt Lübeck mit der angrenzenden Gemeinde Herrnburg (Lüdersdorf) an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, die schweizerische Stadt Basel mit der deutschen Nachbargemeinde Grenzach und schließlich auch die Ortschaften Sittard-Geleen und Tüddern (Selfkant) an der deutsch-niederländischen Grenze. In diesen Regionen werden im Laufe des Jahres Interviews mit Einwohnern geführt werden, in denen es um ihre alltäglichen Praktiken und deren Bezug zu der (ehemaligen) nationalen Grenze geht.

Projektbearbeiter: Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller

2. **Konturen der Wissensgesellschaft**

Der zweite Schwerpunkt des Bereichs bündelt die innovations- und wirtschaftssoziologischen Forschungsaktivitäten. Hierbei geht es um die Frage nach den Entwicklungsdynamiken einer globalen, innovationszentrierten Gesellschaft, die durch die Erosion und Diversifizierung der bisherigen nationalstaatlichen Regulierungsformen von Arbeit, durch lernende Organisationen und durch neue, territorial eingebundene Formen der Wissensproduktion gekennzeichnet ist. Diesen Interessen wird derzeit im Rahmen von zwei Forschungsprojekten nachgegangen: In dem von der Volkswagenstiftung geförderten Projekt „*Regionales Lernen in multinationalen Unternehmen*“ wird das Spannungsfeld zwischen regionalen Innovationssystemen und organisatorischen Innovationsstrategien untersucht. Hierzu werden zum einen ausgewählte Innovationsprojekte von fünf deutschen und fünf französischen Unternehmen und zum anderen die jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen analysiert. In dem Projekt "*Produktentwicklung in multinationalen Unternehmen. Zwischen institutioneller und organisatorischer Einbettung heterogenen Wissens*", das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, sollen Kooperationsmuster im Rahmen betrieblicher Innovationsprojekte in deutschen und britischen Automobil- und Medizintechnikunternehmen untersucht werden.

a) Regionales Lernen in multinationalen Unternehmen (Volkswagenstiftung, Projektstatus: beendet)

Die zentralen Akteure in der globalisierten Wissensgesellschaft sind multinationale Unternehmen (MNU). MNUs werden zu den ausschlaggebenden Protagonisten in internationalen Innovationsprozessen und organisieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) zunehmend internationalisiert. Sie stellen somit wichtige Kanäle für den Transfer technologischen Wissens über nationale, kulturelle und institutionelle Grenzen dar. Somit bilden MNUs internationale Netzwerke für den organisationsinternen Transfer von technologischen Kompetenzen.

Gleichzeitig spielen die Kompetenzen im Land und sogar in der Region, in der die Unternehmenszentrale sitzt, weiterhin eine zentrale Rolle bei der Auswahl von FuE-Standorten. MNUs sind auf ihre Einbettung in einen institutionellen Rahmen angewiesen, da ihr Wettbewerbsvorteil im globalen Konkurrenzkampf auf die grenzübergreifende Nutzung von regionalen und nationalen Kompetenzen angewiesen ist. Dadurch spielen neben transnationalen Netzwerken auch regionale und nationale Innovationssysteme eine zentrale Rolle für die Innovativität von Unternehmen. Ihre Fähigkeit, Wissen in regionalen Kontexten zu erschließen, ist eine zentrale Voraussetzung für innovative Weiterentwicklung.

Unser Projekt trägt zu einem besseren Verständnis der engen Verflechtung zwischen organisationalem und regionalem Lernen bei. Diese beiden Lernformen sind besonders in den unternehmerischen Innovationsprojekten entscheidend, in denen technologische, wirtschaftliche und institutionelle Unsicherheiten ausgeprägt sind. Wir untersuchen, wie MNUs mit diesen Unsicherheiten umgehen, indem sie auf die komplementären Stärken ihrer organisationalen und regionalen Netzwerke im nationalen und im europäischen Kontext zurückgreifen. Auf der Basis von zehn detaillierten Fallstudien von Innovationsprozessen in deutschen und französischen MNUs sowie mithilfe der Analyse von Regional- und Organisationsdaten im europäischen Raum fragen wir, wie MNUs mit den Herausforderungen international verteilter und regional eingebetteter Innovationsprozesse umgehen und inwiefern sie sich dabei auf internationale und regionale Kompetenzen und FuE-Einrichtungen stützen. Dabei verknüpfen wir zwei theoretische Debatten, die momentan noch immer größtenteils unverknüpft nebeneinander stehen – die Debatte zu Lernprozessen in MNUs und die Diskussion über die regionalen Grundlagen von Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Wir identifizieren drei Dilemmata, die in verteilten Innovationsprojekten auftreten: Das Dilemma zwischen Formalisierung und Flexibilisierung, das Dilemma zwischen Konzentration und Verteilung und das Dilemma zwischen regionaler Einbettung und Entbettung. Auf dieser Grundlage leiten wir Idealtypen ab, die verschiedene Umgangsweisen mit den Herausforderungen in Innovationsprozessen repräsentieren, auf der organisationalen Ebene z. B. verteilte und konzentrierte lineare Innovationsprozesse und auf der regionalen Ebene multiple Einbettung und Entbettung. Diese Idealtypen können in der empirischen Analyse in den untersuchten Innovationsprojekten identifiziert werden, wobei wir auch zwischen verschiedenen sektoralen Mustern unterscheiden. Die Ergebnisse unserer Analysen können als ein Indiz für die multiterritoriale Einbettung von Innovation interpretiert werden. Daher untersuchen wir zusätzlich den Einfluss von zwei zentralen Kontextfaktoren auf der nationalen Ebene auf diese Innovationsprozesse, nämlich den Einfluss von nationalen Innovationspolitiken und

den Einfluss von nationalen Führungs- und Kooperationsstilen. Schließlich führen wir die organisationalen, regionalen, nationalen und europäischen Ebenen von Innovationsprozessen in einem Mehrebenenansatz der betrieblichen Innovation zusammen. Dieser stellt zugleich den Versuch einer Antwort auf die Frage dar, wie die beobachtete Internationalisierung von FuE mit der zentralen Rolle heimischer und regionaler Kompetenzen einhergeht.

In diesem Sinn trägt das Projekt zu einem besseren Verständnis der organisationalen Entscheidungen zwischen räumlich konzentrierten und international verteilten Innovationsprozessen sowie zwischen internen und externen Konstellationen bei. Wir hinterfragen mit diesem Ziel das Verhältnis zwischen organisationalen, regionalen, nationalen und europäischen Arenen von Wissensgenerierung und Wissenstransfer.

Das Projekt wird von einem internationalen und interdisziplinären Team (Universität Oldenburg, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Robert-Schuman-Universität Strasbourg, Universität Passau) durchgeführt. In diesem Jahr wurden die folgenden drei Bücher vorbereitet.

Jannika Mattes, 2010: Innovation in Multinational Companies. Organisational, International and Regional Dilemmas. Frankfurt et al.: Peter Lang

This study deals with the organisation of innovation projects of multinational companies. The focus is on learning processes which occur within the company group and its regional environment. This work establishes a bridge between organisational and regional learning. Three dilemmas of innovation can thereby be identified: the dilemma between formalisation and flexibilisation mirrors that organisations are defined as stable and structured entities whilst innovation is a process of renewal and change. The configuration dilemma reflects the choice between a concentrated setting and international dispersal of innovation activities. The dilemma of regional (dis)embeddedness points at the tension between exploiting available resources and pursuing a regionally detached strategy. Qualitative case-studies of specific innovation projects provide empirical in-depth insights.

Martin Heidenreich, Christoph Barmeyer (University of Passau), Knut Koschatzky (Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research ISI), Jannika Mattes (University of Oldenburg), Elisabeth Baier (Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research ISI), Katharina Krüth (University of Passau): 2011: Multinational Enterprises and Innovation. Regional Learning in Networks. London 2011: Routledge (in print).

The crucial actors of a global knowledge-based economy are multinational enterprises (MNE). MNEs turn into essential protagonists of international innovation processes and organise their Research and Development (R&D) increasingly internationally. They provide important channels for the transfer of technological knowledge across national as well as cultural and institutional borders. Hence, MNEs are international networks for the inner-organisational transfer of technological competences.

At the same time, the competences in the country and even in the region where the headquarters are located still play a crucial role for the localisation of R&D. MNEs depend on the embeddedness in an institutional framework, since their competitive advantage in the world-wide competition depends crucially on the cross-border utilisation of regional and

national capabilities. Complementary to transnational networks, the innovativeness of a company is therefore based on regional and national innovation systems. The capability of a company to tap into regional contexts is a crucial prerequisite for its innovativeness.

The book proposed hereby contributes to a better understanding of the interconnectedness between organisational and regional learning. These different forms of learning are especially important for corporate innovation projects which are confronted with technical, economic and institutional uncertainties. In this book, we investigate how MNEs cope with these uncertainties by drawing upon the complementary strengths of organisational and regional networks in national and European contexts (chapter 1). Based upon ten in-depth case studies on innovation processes in German and French MNEs and an analysis of European regional and corporate data (chapter 3), the book asks how MNEs deal with the challenges of internationally distributed and regionally embedded innovation processes and to which extent and why they rely on internal and regional competences and R&D facilities. Thus, the book links two theoretical debates which are currently still largely unconnected – the debate on learning processes in MNEs and the debate on the regional bases of innovativeness and competitiveness (chapter 2). We identify three dilemmas inherent in distributed innovation processes: The dilemma between formalisation and flexibilisation, the dilemma between concentration and dispersal and the dilemma between regional embedding and disembedding. On this basis, we derive ideal types which illuminate different ways of dealing with the challenges inherent in corporate innovation processes – at the organisational level for example dispersed and concentrated linear innovation processes and at the regional level multi-level embeddedness and disembeddedness. These ideal types are then identified empirically in the investigated innovation projects, whereby we can also derive distinctive sectoral patterns (chapters 4 and 5). The results of these analyses combined with corporate patenting strategies can be interpreted as an indicator for the multi-territorial embeddedness of innovation (chapter 6). Therefore, in the next steps, we examine the influence of two national context factors on the observed organisational innovation processes: The impact of national innovation policies (chapter 7) and the role of national patterns of leadership and cooperation (chapter 8). Broadening the focus even further, we reassess our findings in a quantitative analysis of industrial R&D in Europe (chapter 9). In the conclusion, we draw together the organisational, regional, national and European dimensions of the innovation processes in a multilevel approach to corporate innovation (chapter 10). In this way, we try to answer the question how the observed internationalisation of R&D is reconciled with the crucial role of domestic locations and regional competences.

The book thus contributes to a better understanding of the organisational choices between spatially concentrated and internationally distributed forms of innovation as well as between internal and external constellations by analysing the relationship between organisational, regional, national and European arenas of knowledge production and knowledge transfer.

The book summarises the results of the research project “Regional Learning in Multinational Companies” financed by the Volkswagen Foundation. The project started in May 2006 and has been conducted by an interdisciplinary team of researchers. The six involved authors have worked together closely during this whole period. Therefore, even though the chapters are written by different authors, they have been drafted as a coherent

book from the very beginning, start from a common theoretical idea and draw upon the same empirical material. The conjoint introductory and concluding chapters reflect this explicitly.

Table of Contents

- 1 **Introduction: Regional Learning in Multinational Enterprises**
Martin Heidenreich
- 2 **Multinational enterprises and Innovation: Regional Learning in Networks**
Martin Heidenreich (with the assistance of Jannika Mattes)
- 3 **Case studies. The methodological approach**
Jannika Mattes
- 4 **The corporate dimension of innovation: An interplay between formalisation and flexibilisation and concentration and dispersal**
Jannika Mattes and Katharina Krüth
- 5 **The regional embeddedness of corporate innovation**
Jannika Mattes and Katharina Krüth
- 6 **Regionalised innovation policies in Germany and France: Integration of multinational enterprises in regional contexts**
Elisabeth Baier and Katharina Krüth
- 7 **National patterns of leadership and cooperation in German and French innovation projects**
Christoph Barmeyer
- 8 **Industrial R&D across Europe**
Elisabeth Baier
- 9 **A multi-territorial approach to corporate innovation in MNCs - Concluding remarks**
Knut Koschatzky

Des Weiteren werden wir im Zusammenhang mit der internationalen Abschlusskonferenz des Projektes, die am 26. und 27. Februar 2010 in Oldenburg stattfand, den folgenden Sammelband veröffentlichen.

Martin Heidenreich (ed., 2011): Innovation and Institutional Embeddedness of Multinational Companies. London: Edward Elgar.

The crucial actors of a global knowledge-based economy are multinational companies (MNC). MNC turn into essential protagonists of international innovation processes and organise their research and development (R&D) increasingly internationally. They provide important channels for the transfer of technological knowledge across national as well as cultural and institutional borders. Hence, MNCs can be analyzed as international networks for the inner-organisational transfer of technological competences. At the same time, the headquarters of the companies and the competences in the country of origin still play a crucial role for the localisation of R&D. In the reader proposed here, the question is discussed how MNCs can combine the advantages of internationally distributed innovation processes and institutionally embedded competences and R&D facilities: How can the observed internationalisation of R&D be reconciled with the crucial role of domestic

locations and competences? To what extent do MNCs rely on dispersed forms of knowledge production and application and how distributed innovation processes are conceived, coordinated and organised? What are the organisational and institutional conditions which facilitate cross-border innovation projects within the same company and with external partners?

These questions require a fresh view on MNCs: They are no closed containers of knowledge production, but interact with their environment. To a considerable extent, they depend on the embeddedness in an institutional framework, since their competitive advantage in a world-wide competition also depends on the cross-border utilisation of regional and national capabilities. Complementary to the management of inner-organisational, but often transnational networks, the innovativeness of a company is often also based on regional and national innovation systems. Not only the organisational coordination of internationally distributed innovation processes, but also the capability of a company to tap into regional contexts supports the innovativeness of a company: While the internationalisation of a company facilitates cross-border processes of learning, its regional and national embeddedness fosters the exploitation of sticky, tacit knowledge. The ability of combining these two very different forms of learning and knowledge acquisition seems to be an important source of corporate competitiveness – and a challenge for policy maker who might attempt to include MNCs in regional networks and clusters and to create trust-based relationships between different companies and between scientific, political and economic institutions.

To reconcile the two introduced perspectives on MNCs, the book hereby proposed focuses on three issues: First, on the cross-border organisation of distributed innovation processes and its territorial bases and secondly, on the relationship between organisational and regional arenas of knowledge production and knowledge transfer and thirdly, on the role of national innovation systems for attracting R&D intensive subsidiaries (especially in cohesion countries and new member states). In order to enhance the understanding of organisational choices between spatially concentrated and distributed innovation processes and between regionally embedded and disembedded innovation processes, the book brings together leading academic experts of international business, innovation and regional studies. The book thus contributes to a better understanding of the organisational choices between spatially concentrated and internationally distributed forms of innovation as well as between internal and external constellations by analysing the relationship between organisational, regional, national and European arenas of knowledge production and knowledge transfer.

Table of Contents

1 Introduction

Martin Heidenreich

I. Innovation between Local Foundations of Global Value Chains

2 Distributed Innovation in Global Value Chains: How to Deal with Knowledge Transfer?

Volker Wittke (SOFI Göttingen)

- 3 The Multi-Home Based Corporation. Solving an Insider-Outsider Dilemma
Örjan Sölvell (Stockholm School of Economics)
- 4 MNCs Between the Local and the Global: Knowledge Bases, Proximity and Distributed Knowledge Networks
Bjørn T. Asheim (Lund University), Bernd Ebersberger (Management Center Innsbruck) and Sverre J. Hersta (NIFU STEP, Oslo)

II. The Regional Embeddedness of Multinational Companies

- 5 MNCs, Clusters and Varieties of Innovative Impulse
Philip Cooke (Cardiff University)
- 6 The Organisational Decomposition of Innovation and Territorial Knowledge Dynamics. Insights from the German Software Industry
Simone Strambach and Benjamin Clement (Philipps-University Marburg)
- 7 Technological capabilities and the regional embeddedness of multinational enterprises. A case study of Germany and the UK
Simona Iammarino (London School of Economics and Political Sciences), Jan-Philipp Kramer (Leibniz University Hannover), Elisabetta Marinelli (London School of Economics and Political Sciences), Javier Revilla Diez (Leibniz University Hannover)
- 8 Balancing Global Strategies and Regional Embeddedness: Companies in Seven European Regions Compared
Dieter Rehfeld (University of Applied Science Gelsenkirchen)
- 9 The Impact of Regional Institutional Characteristics on the Location of MNCs: A European Perspective
Knut Koschatzky and Elisabeth Baier (Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research, Karlsruhe)
- 10 The Pôles de Compétitivité: Regional Innovation Clusters with a French Touch
Christoph Barmeyer and Katharina Krüth (University of Passau)
- 11 Regional Learning in Multinational Companies: Beyond Embeddedness
Martin Heidenreich and Jannika Mattes (University of Oldenburg)

III. The National Embeddedness of Multinational Companies

- 12 Simulating the Role of MNCs for knowledge and capital dynamics in networks of innovation
Petra Ahrweiler (University College Dublin), Schilperoord (University College Dublin), Nigel Gilbert (University of Surrey) and Andreas Pyka (University of Hohenheim)
- 13 Multinational Companies and the production of collective goods in Central and Eastern Europe
Bob Hancké (London School of Economics)
- 14 The role of multinational corporations in the national innovation systems of the EU new member states
Rajneesh Narula (University of Reading) and José Guimón (Universidad Autónoma de Madrid)

Projektbearbeiterin: Frau Dr. Jannika Mattes

b) Produktentwicklung in multinationalen Unternehmen. Zwischen institutioneller und organisatorischer Einbettung heterogenen Wissens (DFG, Projektstatus: laufend)

Die Strukturen der weltweiten Wissensproduktion unterliegen einem grundlegenden Wandel. Während Wettbewerbsvorteile Multinationaler Unternehmen (MNU) lange Zeit auf die territoriale Einbettung zentraler Standorte und die weltweite Vermarktung der Kompetenzen zurückgeführt wurden, wird zunehmend die Internationalisierung von F&E als entscheidender Wettbewerbsfaktor diskutiert. „Die wichtigsten Anstöße für Innovationen kommen vorwiegend aus dem Ausland und große Konzerne reagieren darauf, indem sie höher entwickelte Kapazitäten im Ausland aufbauen und intelligente, weltweit verteilte Strukturen der Wissensgenerierung herausbilden“ (Gerybadze 2005, S. 316). Bei der Gestaltung von Innovationsprozessen können MNU dementsprechend sowohl auf ein isoliertes Projekt in einer einzigen Niederlassung als auch auf konzernweite und externe Kooperationen setzen. Im Vergleich zur Konzentration von F&E an einem einzigen Standort, bieten weltweit verteilte Strukturen die Chance, auch die Kompetenzen anderer Standorte und deren regionalen Umfeldes zu integrieren. Zugleich stellt die wissensintensive Zusammenarbeit weltweit verteilter F&E Standorte MNU vor erhebliche Herausforderungen, da die Heterogenität sowohl durch grenzüberschreitende als auch durch zwischenbetriebliche Entwicklungskooperationen deutlich zunimmt.

In dem hier vorgestellten Projekt sollen der Austausch von Wissen und Lernprozesse zwischen den F&E Standorten Multinationaler Unternehmen am Beispiel ausgewählter Produktentwicklungsprojekte von je vier Medizintechnik- und je vier Automobilindustrieunternehmen untersucht werden. Dabei handelt es sich um Entwicklungsprojekte, die jeweils in Zusammenarbeit eines deutschen oder britischen Kompetenzzentrums mit F&E Standorten in führenden Absatzmärkten oder Technologie Clustern im Ausland durchgeführt wurden. Hierdurch soll erstens die tatsächliche strategische Nutzung des internen Unternehmensnetzwerkes untersucht werden. Zweitens werden durch Interviews mit Beteiligten an den jeweiligen Standorten die formellen und informellen Strukturen, welche den Austausch von Wissen innerhalb des internen Netzwerkes regulieren, beleuchtet. Drittens soll die Bedeutung des lokalen Kontextes der einzelnen Standorte für die Wissensgenerierung untersucht werden.

Das Projekt wird von einem interdisziplinären Team an der Universität Oldenburg durchgeführt und von einem Kooperationspartner in Großbritannien (SPRU, University of Sussex) unterstützt. Im Kalenderjahr 2009 wurde die empirische Erhebung in drei MNU der Medizintechnik an Standorten in Deutschland, Großbritannien, Skandinavien, USA und China abgeschlossen. Ebenso wurde eine regionale (Vergleichs-) Fallstudie im Bereich der Automobilindustrie komplett abgeschlossen. Im Kalenderjahr 2010 wurde die empirische Erhebung in drei MNU der Automobilindustrie an Standorten in Deutschland, Großbritannien, USA und Indien durchgeführt. Zu allen 7 Fällen wurden in Sekundäranalysen Daten zu den Standortbedingungen und speziellen technologischen Bereichen gesammelt. Die Daten der empirischen Erhebung sowie der Sekundäranalyse wurden mit Hilfe der Software MAQDA für qualitative Datenanalyse ausgewertet und in Fallstudien von jeweils ca. 100 bis 120 Seiten dokumentiert.

Kooperationspartner in Großbritannien: Prof. G. Nick von Tunzelmann

Projektbearbeiterin: Frau Dipl.-Kfm. Sinje Späth;

3. Publikationen

Martin Heidenreich

- 2011 Martin Heidenreich (Hg.), 2011: Innovation and Institutional Embeddedness of Multinational Companies. London: Edward Elgar (in preparation)
- 2011 Heidenreich, Barmeyer, Koschatzky, Mattes, Baier, Krüth, 2011: *Multinational Enterprises and Innovation: Regional Learning in Networks*. London: Routledge (in print).
- 2010 Einkommensungleichheiten in Europa. Multiple Raumbezüge sozialer Ungleichheiten in einem regional-national-europäischen Mehrebenensystem. *Zeitschrift für Soziologie* 39 (6) pp. 426-446.
- 2010 Locations of Corporate Headquarters in Europe. Between Territorial Embeddedness and Transnational Dynamics (with Nina Baur, resubmitted to Research Policy)
- 2011 Martin Heidenreich, Knut Koschatzky (2011): Regional Innovation Governance. In: Asheim, B., Boschma, R., Cooke, P., Martin, R., Schwartz, D., Tödtling, F. (eds): *Handbook of Regional Innovation and Growth*. Cheltenham: Edward Elgar (erscheint Mai 2011).
- 2010 Arbeitswelt (mit Sascha Zirra). In: Stefan Hradil und Adalbert Hepp (Hg.): *Sozialkunde*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (im Erscheinen).
- 2010 Regionale Netzwerke. In: Johannes Weyer u.a.: *Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung* (2. Auflage). München/Wien: Oldenbourg (in print).
- 2010 The Globalisation of Product Development in Multinational Companies: Myth or Reality? (with Christoph Barmeyer and Knut Koschatzky). Pp. 137-149. In: Petra Ahrweiler (ed.): *Innovation in Complex Systems*. London: Routledge.
- 2010 Martin Heidenreich and Sebastian Künzel: Integrated Employment Policies and the Challenges of Interorganisational Co-operation. pp. 27-63. In: Katia Vladimirova (ed.): *Transformations in Labour: Social Security and Social Dialogue*. Sofia: CIELA.
- 2010 Einkommensungleichheiten in der Europäischen Union. Ihre inner- und zwischenstaatliche Dynamik und ihre subjektive Bewertung (mit Marco Härpfer). Erschienen in: Eigmüller, Monika/Mau, Steffen (Hg.): *Gesellschaftstheorie und Europapolitik. Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Europaforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 245-273.

Sebastian Künzel

- 2010 Künzel, Sebastian and Martin Heidenreich: Integrated Employment Policies and the Challenges of Interorganisational Co-operation. pp. 27-63. In: Katia Vladimirova (ed.): Transformations in Labour: Social Security and Social Dialogue. Sofia: CIELA.
- 2010 Künzel, Sebastian: Taking up a new role: Regional innovation policy in France. The case of the Rhône-Alpes Region. In: Martin Heidenreich, Thomas Blanke, Hans-Michael Trautwein (ed.): Oldenburg Studies for Europeanisation and Transnational Regulation 7 (20).
- 2010 Künzel, Sebastian: Reorganizing Bismarckian Welfare States – Employment and Social Welfare Policy Reforms in France and Germany. Paper presented at the European Winter School at the University of Leipzig, Germany.
- 2010 Künzel, Sebastian: Reorganizing the welfare state: From entitlement towards activation? Paper presented at the ESPAnet doctoral workshop at the University of Paris 1, France.
- 2010 Künzel, Sebastian: Active inclusion of marginalized persons – a local organisational challenge for promoting capability. Paper presented at the EU Capright Final Conference at the University of Nantes, France.

Jannika Mattes

- 2011 Heidenreich, Barmeyer, Koschatzky, Mattes, Baier, Krüth, 2011: Multinational Enterprises and Innovation: Regional Learning in Networks. London: Routledge (in print).
- 2011 Heidenreich, Martin und Jannika Mattes, 2011: Regional Learning in Multinational Companies: Beyond Embeddedness. Beitrag zum Sammelband Innovation and Institutional Embeddedness of Multinational Companies, herausgegeben von Martin Heidenreich. Erscheint 2011 bei Edward Elgar.
- 2011 Mattes, Jannika: Proximity in knowledge bases: A knowledge-based view on the dynamics in the dilemma between proximity and heterogeneity. (accepted with minor changes by Regional Studies).
- 2010 Mattes, Jannika: Innovation in multinational companies. Organisational, international and regional dilemmas. Frankfurt u.a.: Peter Lang.
- 2010 Mattes, Jannika: The regional embeddedness of multinational companies. A critical perspective. Zur Begutachtung eingereicht bei European Planning Studies.

Nils Müller

- 2010 Müller, Nils: Structuring everyday life in border regions. An analytical framework. Paper presented at the Conference “A Borderless Europe?” at the University of Southern Denmark, Sønderborg.
- 2010 Müller, Nils: Social Frontiers. Modernizing an old paradigm for modern border research. Paper presented at the European Conference of the Association of Borderland Studies on “The Multifaceted Economic and Political Geographies of Internal and External EU Borders” in Veria, Greece.
- 2009 Müller, Nils: Warum prägen Institutionen das Handeln in Organisationen? Die unbeantwortete Frage des Neo-Institutionalismus. In: Schreyögg, Georg; Sydow, Jörg (Hg.): Verhalten in Organisationen. Wiesbaden: Gabler (Managementforschung, 19), S. 223-240.

Sascha Zirra

- 2010 Zirra, Sascha. Die Europäisierung nationaler Beschäftigungspolitik. Europäische Koordinierung und institutionelle Reformen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- 2010 Zirra, Sascha und Jenny Preunkert. Domestic Europeanization – Institutional Entrepreneurs and Welfare State Change. Governance Special Issue. (in Begutachtung)
- 2010 Preunkert, Jenny und Sascha Zirra. Die Offene Methode der Koordinierung: Von europäischer Regulierung und nationalem Ressentiment. Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft (in Begutachtung)
- 2010 Zirra, Sascha. Domestic Europeanization - Institutional Entrepreneurs and Welfare State Change. Working Papers on the Reconciliation of Work and Welfare in Europe. REC-WP 09 / 10.
- 2010 Zirra, Sascha. The Bounded Creativity of Domestic Appropriation. Explaining Selective Flexicurity in Continental Countries. Les cahiers européens de Sciences Po N° 02/2010.

Buchveröffentlichung im Rahmen des Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg

Transnationale Unternehmen zwischen heterogenen Umwelten und interner Flexibilisierung. Zur Rolle polykontextueller Netzwerke in der Siemens AG von Mirka C. Wilderer

Am Fallbeispiel der Siemens AG wird in dieser Arbeit der Frage nachgegangen, wie international operierende Unternehmen angesichts heterogener Unternehmensumwelten und interner Flexibilisierungsbemühungen koordiniert und stabili-



siert werden. In Abgrenzung zur internationalen Managementforschung und an netzwerktheoretische Überlegungen anknüpfend wird aufgezeigt, dass die Leistungsfähigkeit formaler Strukturen und Koordinationsmechanismen zur Lösung des Dilemmas grenzüberschreitend tätiger Unternehmen in der realen Organisationspraxis begrenzt ist und häufig überbewertet wird. Stattdessen werden international operierende Unternehmen jenseits ihrer formalen Strukturen durch Handeln in polykontextuellen Netzwerken in und über ihre Unternehmensgrenzen hinweg koordiniert und integriert.

Innovation in Multinational Companies Organisational, International and Regional Dilemmas von Jannika Mattes

This study deals with the organisation of innovation projects of multinational companies. The focus is on learning processes which occurs within the company group and its regional environment. This work establishes a bridge between organisational and regional learning. Three dilemmas of innovation can thereby be identified: the dilemma between formalisation and flexibilisation mirrors that organisations are defined as stable and structured entities whilst innovation is a process of renewal and change. The configuration dilemma reflects the choice between a concentrated setting and international dispersal of innovation activities. The dilemma of regional (dis)embeddedness points at the tension between exploiting available resources and pursuing a regionally detached strategy. Qualitative case-studies of specific innovation projects provide empirical in-depth insights.



Zirra, Sascha. 2010. Die Europäisierung nationaler Beschäftigungspolitik. Europäische Koordinierung und institutionelle Reformen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

In der arbeitsmarktsoziologischen Debatte wird gegenwärtig diskutiert, welche Auswirkungen europäische Koordinierungsprozesse auf nationale Arbeitsmarktreformen haben. Sascha Zirra untersucht, inwieweit die Europäische Beschäftigungsstrategie (EBS) von 2000 bis 2005 Deutschland, Frankreich und Italien bei der Reform ihrer Beschäftigungsordnungen unterstützen konnte. Ihm gelingt der Nachweis, dass seit 1997 ein zunehmend konsolidiertes Feld europäischer Beschäftigungspolitik entstanden ist. Es kommt zu einer Europäisierung der nationalen Beschäftigungspolitik, da verschiedene institutionelle Entrepreneure in den einzelnen Ländern die EBS erfolgreich zur Beeinflussung nationaler Reformprozesse nutzen, ohne dass jedoch die klassischen Muster der Arbeitsmarktsegmentation grundlegend verändert werden.



4. Präsentationen, Konferenzen und andere Aktivitäten

1. Vorträge im Jahr 2010

Titel des Vortrags	Titel der Tagung/ des Workshops	Referent	Datum	Veranstalter
Einkommensungleichheiten in Europa. Multiple Raumbezüge sozialer Ungleichheiten in einem regional-national-europäischen Mehrebenensystem	Winter School	Martin Heidenreich	18./19. März 2010	University Leipzig
Regional varieties of capitalism. Some empirical evidence for evaluating a new research paradigm	International Workshop: Regional Varieties of Capitalism	Martin Heidenreich	24.-25. Juni 2010	Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt
Innovation in Multi-national Enterprises: Between Organisational Control and Social Embeddedness	Second CETRO Summer School: The Globalisation of Innovation. Cooperation in and between Organisations	Martin Heidenreich und Jannika Mattes	2-5 August 2010	University Oldenburg
Regional learning in multinational companies. Beyond embeddedness.	Workshop Institutional embeddedness of multinational companies	Martin Heidenreich und Jannika Mattes	26.-27. Februar 2010	University Oldenburg
Regional embeddedness of multinational companies. A critical perspective.	Workshop "Nation und Region - neuere Entwicklungen und deren Rahmenbedingungen"	Jannika Mattes	7.-8. Oktober 2010	Universität Bamberg
Distributed innovation processes in MNCs – Does learning between units take place and in what form	Second CETRO Summer School: The Globalisation of Innovation. Cooperation in and between Organisations	Sinje Späth	2-5 August 2010	University of Oldenburg
Structuring everyday life in border regions. An analytical framework.	Conference "A Borderless Europe?"	Nils Müller	30. Sept- 2. Oktober 2010	University of Southern Denmark Sønderborg, Denmark

Social Frontiers. Modernizing an old paradigm for modern border research.	Conference “The Multifaceted Economic and Political Geographies of Internal and External EU Borders”	Nils Müller	23.–26. September 2010	Association of Borderland Studies Veria, Greece
“Fünf Jahre Hartz IV – Stimmt die Richtung?”, Moderation	Podiumsdiskussion mit Dr. Thea Dückert (MdB a. D.), Dr. h. c. Gerd Andres (MdB und parlamentarischer Staatssekretär a. D.), Dipl. Pol. (FH) Peer Rosenthal (Arbeitskammer Bremen)	Sebastian Künzel	27 January 2010	Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (CETRO), Germany
Welfare States – Employment and Social Welfare Policy Reforms in France and Germany	European Winter School	Sebastian Künzel	18 -19 March 2010	University of Leipzig, Germany
Reorganizing a Bismarckian welfare state: Results of the French case studies	Between nations and localities – coordinating agencies and instruments, Seventh Capright Meeting,	Sebastian Künzel	9-12 March 2010	Università degli Studi di Genova, DiSA, Italy
Reorganizing the welfare state: From entitlement towards activation?	„Changing social policy in a cross-national perspective: methods and policy area specificities“, ESPAnet doctoral workshop	Sebastian Künzel	8-10 April 2010	University of Paris 1, France
Active inclusion of marginalized persons – a local organisational challenge for promoting capability	„Remettre l’Etat dans le jeu ? Promouvoir le développement des capacités pour tous en Europe“, EU Capright Final Conference	Sebastian Künzel	2-3 December 2010	University of Nantes, France

2. JM-CETRO summer school 2010: The Globalisation of Innovation – Co-operation in and between Organisations

August, 2nd – 6th 2010, Carl-von-Ossietzky-University Oldenburg

AIM OF THE COURSE

The current society can be understood as a knowledge society which is characterised by the crucial importance of innovations. As important impulses increasingly derive from foreign locations and markets, this has led to substantial structural and strategic changes in the (global) organisation of knowledge production and innovation. For a long time, the international organisation of innovation was mainly focused on distribution and production. This explains the significant increase in the globalisation of research and development. Innovation has become a global and polycentric process.

In this respect, multinational companies (MNC) play a crucial role as arenas for global knowledge production and innovation. By integrating highly autonomous competence centres in different locations and markets into a network of mutual learning and exchange relations, MNCs can rely on their internal structures and/or co-operation with external partners. But there are also other organisations and also individual actors involved in transnational learning and innovation processes: universities and spin-offs, research labs, business incubators, consultants, lawyers and other professionals. A huge part of transnational learning and distributed innovation processes are taking place in inter-organisational networks.

At the same time, specific competences and skills which are often linked to specific contexts and places remain a fundamental basis for innovation. MNCs and other knowledge-based organisations are by no means footloose companies but rather rely strongly on their embeddedness in local institutional arrangements. Therefore, regions remain important for the accumulation, development and conservation of technological knowledge and innovation. These territorial forms of social embeddedness may be only a specific aspect of a more general phenomenon: besides abstract, decontextualised knowledge, context-bound forms of tacit or implicit knowledge, experience and buzz are crucial prerequisites for successful innovations.

Transnational processes of knowledge production and innovation thus are an important, but also largely under-researched issue. We therefore welcome empirical as well as theoretical papers dealing with one or several aspects of distributed forms of knowledge production and innovation within and between organisations. How tightly integrated are R&D locations in different regional contexts? Is knowledge sharing and learning between centres of excellence actually taking place and triggering new innovations? What are the organisational (network) structures within and between multinational corporations and R&D labs? What types of knowledge and patterns of co-operation do exist?

We particularly aim at contributions from social sciences, economics, geography and business studies discussing possibilities and limitations of cross-border exchange and learning processes.

The JM-CETRO summer school aims at bringing together advanced doctoral students who are in the final phase of their PhD or have completed most recently. The summer school will offer workshops in which the contributing papers are either commented by JM-CETRO members (Prof. Dr. Martin Heidenreich, Prof. Dr. Jürgen Bitzer, Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein) or a guest speaker, among them:

- Florian Becker-Ritterspach (Senior Fellow, Faculty of Management & Organization, University of Groningen)
- Parimal Patel (Senior Fellow, Science and Technology Policy Research, University of Sussex)
- Volker Wittke (Director Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen, Professor of Sociology, Georg-August-Universität Göttingen)
- Nick von Tunzelmann (Professor of the Economics of Science and Technology, SPRU - Science and Technology Policy Research, University of Sussex)

The summer school intends to be a platform for young researchers to start forming international research networks and initiate common, international and interdisciplinary research or publication projects. All papers will be published in the JM-CETRO working paper series. We also plan a joint international publication of the best contributions to the workshop, depending on the overall quality of the papers.



PROGRAM**Monday, 2nd August**

Welcome lecture: Regional embeddedness of multinational companies

Martin Heidenreich

Measuring internationalization of R&D

Parimal Patel

Tuesday, 3rd August

Cooperative R&D: Effects and complementarities: Evidence from Spanish firms

Juan Fernández Sastre/ Comment: Parimal Patel

Lecture: Modular networks as new coordination mechanism

Volker Wittke

Open Innovations and Network Structures: From Organizational Perspective to Innovation Landscapes Concept”

Nikita Basov/ Comment: Volker Wittke

Varieties of Innovation Systems in Europe: Structures of Knowledge Transfer in International Comparison

Michael Ortiz/ Comment: Parimal Patel

Wednesday, 4th August

Multinational companies in the Ukrainian business environment: Sharing knowledge between university graduates and faculty members

Tetiana Kostiuhenko/ Comment: Volker Wittke

University-Industry Relationships in Regional Innovation Systems:

A Management Science Perspective

André Ortiz/ Comment: Martin Heidenreich

Intangible Assets, Multinational Enterprises and Regional Systems of Innovations”

Elisabetta Martinelli/ Comment: Martin Heidenreich

Lecture: Weasel – Words in the economics of innovation

Nick von Tunzelmann

Thursday, 5th August

Innovation Workers. Between chores and challenges”

Daniela Wüühr/ Comment: Florian Becker-Ritterspach

Distributed innovation processes in MNCs – Does learning between units take place and in what form?

Sinje Späth/ Comment: Florian Becker-Ritterspach

Lecture: “Enriching Absorptive Capacity Through Social Interaction – The Case of a Dutch MNC”

Florian Becker-Ritterspach

Lecture: “Returns to Open Source Software Engagement: An Empirical Test of the Signaling Hypothesis”

Jürgen Bitzer

When innovations find their way into trade. Distribution of gains between developing and developed countries

V. Kalyan Shankar/ Comment: Jürgen Bitzer

3. Excursion to Brussels: The meaning of the (Post-)Lisbon Strategy for the European social welfare state (June 2010)

Another excursion to Brussels took place this summer semester. Nineteen second- and third-year students of Sociology and Economics met for three days with practitioners and experts from the European Parliament, the European Commission and NGOs. Topics included the new Strategy EU 2020 and the differences to the failed Lisbon Strategy as well as the current development and consequences of the Greek crisis for European integration. The purpose of the trip was to give the students a practical look at how European institutions are responding to contemporary crises and how concrete integration strategies are being implemented.





Program

- Wednesday (European Parliament)
- 12:30 – 14:00 Topics: Current situation after the EU-Conference from 17 June, Consequences of the Greek Crisis and the regulation of the financial markets, deficits of the Lisbon Strategy and the Strategy EU
Speaker: Rebecca Harms (Co-President of the GREENS/EFA)
- 14:00 – 15:00 Topics: social Europe, examples of European social welfare policies
Speaker: Heide Rühle (MdE: Internal Market and Consumer Protection)
- 15:30 – 16:15 Topics: Lisbon Strategy and EU 2020 – Deficits, Differences, Chances
Speaker: Joachim Denking (Deputy Secretary General GREENS/EFA)
- 16:30 – 17:30 Debriefing of the EU-Conference from 17 June and the new Strategy EU 2020 in front of the European Parliament
Speaker: José Manuel Barroso (President of the Commission), Corinen Wortmann-Kool (PPE-Fractie), Marita Ulvskog (S&D-gruppen), Guy Verhofstadt (ALDE-Group.), Rebecca Harms (Verts/ALE-Fraktion), Timothy Kirkhope (ECR-Group), Lothar Bisky (GUE/NGL-Fraktion), Nigel Farage (EFD-Group), Barry Madlener (NI), Herman van Rompuy (President of the European Council)
- Thursday (European Commission, Permanent Representation of Lower Saxony)
- 9:15 – 10:45 Topics: Lisbon Strategy and EU 2020, Speaker: Dr. Ralf von Ameln (European Commission, extern speaker)
- 11:00 – 12:00 Topics: The Greek Debt Crisis
Speaker: Heinz Jansen, (European Commission)
- 15:30 – 17:00 Topics: Problems and the future of European cohesion policy
Speaker: Wolfgang Pelull (Permanent Representation of Lower Saxony)
- Friday
- 10:00 – 11:30 Topics: The relationship between European growth strategy and social integration
Speaker: Dr. Felix Roth (Centre for European Policy Studies (CEPS), Editor of Intereconomics)
- 12:30- 14:00 Topics: EU 2020, social Europe, Greece
Speaker: Roland Janssen (European Trade Union Confederation (ETUC))

4. Öffentliche Podiumsdiskussion des JM-CETRO: Fünf Jahre Hartz IV – Stimmt die Richtung?, Mittwoch, 27.01.2010



Fünf Jahre Hartz IV – Erfolge und Misserfolge

PODIUMSDISKUSSION Politikerrunde zieht gemischte Bilanz der umstrittenen Arbeitsmarktreform – Nachbesserungsbedarf



Diskussion in der Universität (von links): Peer Rosenthal, Sebastian Künzel, Thea Dückert und Gerd Andres analysierten die Hartz-IV-Reform.

BILD: THORSTEN HELMERICHS

VIER EXPERTEN SAßEN AUF DEM PODIUM IN DER UNIVERSITÄT. ES GAB VIELE ANMERKUNGEN AUS DEM PUBLIKUM.

VON RABEA SPIRALKE

OLDENBURG - Hartz IV – eine Reform mit Erfolgen und Mängeln. Diese Bilanz zogen am Mittwoch die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Thema „Fünf Jahre Hartz IV – stimmt die Richtung?“.

In der Diskussion äußerten sich Dr. Gerd Andres (SPD), Dr. Thea Dückert (Bündnis 90/Grüne), sowie Peer Rosenthal von der Arbeitnehmerkammer Bremen. Sebastian Künzel (Universität Oldenburg) moderierte.

Diskutiert wurde unter anderem darüber, ob die Höhe des Regelsatzes (359 Euro), den das Bundesverfassungsgericht derzeit überprüft, ausreichend ist.

Dückert legte ihr Augenmerk dabei besonders auf die Familienförderung und betonte, dass es bei dieser Diskussion nicht nur um die Frage nach der Höhe des Satzes ginge, sondern vielmehr darum, ob das Verfahren zur Feststellung des Satzes gerecht sei. Besonders Kinder seien dem Staat nicht so viel wert wie Erwachsene, ein Kind bekomme nur etwa 60 Prozent des Regelsatzes.

Als Erfolg dagegen wertet Andres den Rückgang der Arbeitslosenzahlen. „Wir haben eine Reform der geringfügig Beschäftigten erreicht und sind da auf einem völlig richtigen Weg.“ Stimmen aus dem Publikum hielten dagegen, dass ein Teil des Rückgangs der Arbeitslosen daraus resultiere, dass die Statistiken mittlerweile einige Gruppierungen auslassen würden.

Peer Rosenthal sieht auf dem Arbeitsmarkt zwei Negativ-Phänomene: zum einen die teilweise verheerende Lohnentwicklung und zum anderen die steigende Anzahl der hoch- bzw. überqualifizierten Arbeitskräften. Daraus resultiere eine Verdrängung der einfachen Arbeit. Dückert hielt dagegen: Die höher Qualifizierten hätten lediglich wieder einen einfacheren Zugang zum Berufsfeld.

Zur Sprache kamen auch die sogenannten 1-Euro-Jobs. Rosenthal, ebenso wie das Gros des Publikums, sprach sich dagegen aus. 1-Euro-Jobs seien gerade bei Jugendlichen negativ für den Lebenslauf. Andres sieht diese Jobs als Versuch, Menschen so schnell wie möglich wieder ins System zu bringen.

Einig sind sich alle, dass auch fünf Jahre nach der Einführung der Hartz IV-Reform viele Punkte verbesserungswürdig seien – die Bilanz fällt daher eher verhalten aus.

5. Ringvorlesung im Wintersemester 2009/2010 des JM-CETRO: Europäische Beschäftigungsentwicklung in der Wirtschaftskrise

Die Immobilien-, Banken- und Wirtschaftskrise wirft ihre Schatten voraus: Kurzarbeit, Massenentlassungen und ansteigende Arbeitslosenzahlen zeichnen in allen Ländern Europas ein krisenhaftes Bild der Beschäftigungsentwicklung. Nationale wie europäische Regulierungsmuster und Regulierungsverfahren stehen auf dem Prüfstand. Wie gestalten sich ihre grundlegenden Herausforderungen? Und welche Reformwege existieren für die europäischen Arbeitsmärkte? Die aktuellen Dynamiken in Europa verdeutlichen die Notwendigkeit einer vielschichtigen Betrachtung der Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Sie werfen u.a. Fragen der Entwicklung des Arbeitsrechts, der industriellen Beziehungen und der Wechselwirkungen von Arbeitsmärkten mit den Finanzmarkt-, Wirtschafts- und Sozialschutzsystemen auf. Dies soll für uns, das Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (CETRO), Anlass sein, besondere interdisziplinäre Anstrengungen zu unternehmen: Im Rahmen einer Ringvorlesung sollen soziologische, wirtschaftswissenschaftliche und rechtswissenschaftliche Erklärungsansätze für die aktuellen Beschäftigungsentwicklungen in Europa diskutiert werden.

Programm

Referent	Thema	Termin
Jonathan Zeitlin, University of Wisconsin-Madison	The Governance of European Employment Policies and the Lisbon Strategy	Dienstag, 25.08.2009
Daniel Clegg, University of Edinburgh	Labour Market and Social Policy Reforms in France and Great Britain. Fit for Crisis?	Mittwoch, 26.08.2009
Paolo Graziano, Bocconi University	Much Ado About Nothing? Europeanization, Employment Policy and Economic Crisis in Southern Europe	Freitag, 28.08.2009
Martin Heidenreich, Universität Oldenburg	Arbeitsmarktstrukturen und Aktivierungspolitiken in Europa	Mittwoch, 21.10.2009
Hans-Michael Trautwein, Universität Oldenburg	Die aktuelle Beschäftigungsentwicklung in Europa und ihre Hintergründe - Eine volkswirtschaftliche Analyse	Mittwoch, 28.10.2009
Sascha Zirra, Universität Oldenburg	Die Europäisierung nationaler Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik - Europäische Konzertierung als Ausweg aus der Krise?	Mittwoch, 04.11.2009
Irene Dingeldey, Institut Arbeit und Wirtschaft Bremen	Varianten der Aktivierungspolitik im Zuge der Wirtschaftszyklen	Mittwoch, 11.11.2009
Sebastian Künzel, Universität Oldenburg	Langzeitarbeitslosigkeit in Europa – Sozial- und arbeitsmarktpolitische Reformen in Deutschland und Frankreich	Mittwoch, 18.11.2009
Hans-Michael Trautwein, Universität Oldenburg	Die neoklassischen Wurzeln wohlfahrtsstaatlichen Denkens am Beispiel Schwedens	Mittwoch, 25.11.2009
Miguel Ángel Malo, Universidad de Salamanca	Labour Market Reforms in Spain	Mittwoch, 9.12.2009
Peter Nitschke, Hochschule Vechta	Das Scheitern der Arbeitszeitrichtlinie in Europa: Über die Schwierigkeiten der Implementierung von Sozialpolitik als gemeinschaftlicher Aufgabe	Mittwoch, 06.01.2010
Jenny Preunkert, Universität Oldenburg	Armutspolitik im europäischen Vergleich	Mittwoch, 20.01.2010

5. Lehre

Veranstaltungsangebot des Bereichs im Wintersemester 2009/10

1.07.091	Spezielle Soziologie: Arbeit und Organisation im internationalen Vergleich: Institutionen und Organisation V 2 SWS, Mo 14 - 16	Sascha Zirra
1.07.092	Spezielle Soziologie: Arbeit und Organisation im internationalen Vergleich: Innovation in Unternehmen und Regionen S 2 SWS, Di 8 – 10, A14 0-030	Jannika Mattes Sascha Zirra
1.07.093	Spezielle Soziologie: Arbeit und Organisation im internationalen Vergleich: Lehrforschungsprojekt Organisationsberatung III Projekt 2 SWS, Mi 16 -18, A06 5-531	Nils Müller
1.07.101	Spezielle Soziologie: Sozialwissenschaftliche Europastudien: Ringvorlesung Beschäftigung in Europa V 2 SWS, Mi 18 – 20, A14 0-031	Martin Heidenreich Sebastian Künzel
1.07.103	Spezielle Soziologie: Sozialwissenschaftliche Europastudien: Aktivierende Beschäftigungspolitiken in Europa S 2 SWS, Do 18 - 20, A01 0-007	Sebastian Künzel Sascha Zirra
1.07.143	Transnationale Erfahrungen in Europa (Lehrforschungsprojekt) Mo 10 – 12, A14 0-031	Martin Heidenreich
1.07.173	Europäisierung und transnationale Prozesse Di 12 – 14, A06 4-411	Martin Heidenreich
1.07.211	Institutionalistische Ansätze S 2SWS, Mo 16 – 18, A6 4-411	Sascha Zirra
1.07.301	Individuum und Gesellschaft V 2 SWS, Mo 16 – 18, A14 1-101	Martin Heidenreich
1.07.302	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mo 18 – 20, A14 1-112	Sascha Zirra
1.07.303	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mo 18 – 20, A14 1-112	Sascha Zirra
1.07.304	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Do 14 -16, A01 0-010	Susann Wagner
1.07.305	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mi 8 -10, A14 0-030	Susann Wagner
1.07.306	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Fr 10 - 12, A1 0-007	Monika Schlegel
1.07.307	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Fr 14 - 16, A1 0-007	Monika Schlegel
1.07.308	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mi 10 – 12, A14 0-030	Andreas Timm
1.07.309	Individuum und Gesellschaft S 2 SWS, Mi 12 – 14, A14 0-030	Andreas Timm
1.07.703	Kolloquium Di 8 – 10, A06 4-411	Martin Heidenreich

Veranstaltungsangebot des Bereichs im Sommersemester 2010

1.07.021	Einführung in die Sozialstruktur V 2 SWS, Mo 10 - 12	Sascha Zirra
1.07.022	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mi 12 - 14	Andreas Timm
1.07.023	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Di 18 - 20	Andreas Timm
1.07.024	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Di 10 - 12	Sascha Zirra
1.07.025	Einführung in die Sozialstruktur V 2 SWS, Di 12 - 14	Sascha Zirra
1.07.026	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Di 8 - 10	Susann Wagner
1.07.027	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mo 8 - 10	Andreas Timm
1.07.028	Einführung in die Sozialstruktur Ü 2 SWS, Mo 16 - 18	Susann Wagner
1.07.061	Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich V 2 SWS, Mo 12 - 14	Sascha Zirra
1.07.066	Transnationale Erfahrungen in Europa (Lehrforschung II) S 2 SWS, Mi 10 - 12	Nils Müller
1.07.151	Lissabon-Prozess und die Entwicklung europäischer Arbeitsmarktpolitiken S 2 SWS, Do 12 - 14	Thea Dückert

Veranstaltungsangebot des Bereichs im Wintersemester 2010/11

1.07.011	Einführung in die Soziologie V 2 SWS, Mo 10 – 12	Martin Heidenreich
1.07.013	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Do 10 - 12	Stephan Wiebke
1.07.014	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Do 12 - 14	Stephan Wiebke
1.07.015	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Mi 18 - 20	Stephan Wiebke
1.07.016	Einführung in die Soziologie Ü 2 SWS, Fr 12 - 14	Stephan Wiebke
1.07.071	Übung zum wissenschaftlichen Schreiben S 2 SWS, Di 16 - 18	Nils Müller
1.07.081	Europäisierung und Globalisierung sozialer Ungleichheiten S 2 SWS, Di 12 - 14	Martin Heidenreich

1.07.082	Lehrforschungsprojekt III: Transnationale Erfahrungen S 2 SWS, Di 18 – 20	Nils Müller
1.07.083	Arbeitsmarktpolitik in Europa: Länder im Vergleich S 2 SWS, Mi 18 - 20	Thea Dückert
1.07.087	Innovation und Globalisierung S 2 SWS, Mi 12 - 14	Nilgun Massih Tehrani
1.07.131	Europäisierung und transnationale Prozesse V 2 SWS, Mo 8 – 10	Martin Heidenreich
1.07.142	Kolloquium K 2 SWS, Mo 16 – 18	Martin Heidenreich
1.07.181	Institution und Organisation V 2 SWS, Di 10 – 12	Jannika Mattes



Lehrforschungsprojekt "Transnational Erfahrungen in Europa I-III" (Prof. Dr. Martin Heidenreich, Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. Nils Müller)

Das Lehrforschungsprojekt "Transnational Erfahrungen in Europa" begann im Wintersemester 2009/10 und ist als Angebot über drei Semester angelegt. Hier erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt von der Themenidee über die empirische Erhebung bis hin zur Auswertung im Rahmen von Projektberichten auszuarbeiten. In der Gruppe von knapp 10 Teilnehmenden wurde im ersten Semester das Thema "Deutsche Studierende in den Niederlanden" ausgewählt, theoretisch erarbeitet und in einen Leitfaden für qualitative Interviews umgesetzt. Diese Interviews, die von den Teilnehmenden zwischen dem ersten und zweiten Semester eigenverantwortlich durchgeführt wurden, dienten im zweiten Semester zusammen mit weiterer Literatur als Grundlage für die Konzeption einer quantitativen Befragung. Diese wurde dann in den nächsten Semesterferien im Rahmen einer Onlinebefragung unter deutschen Studierenden in den Niederlanden durchgeführt. Das dritte Semester steht nun im Zeichen der Zusammenführung der empirischen Ergebnisse und der theoretischen Ideen in Form von zwei Forschungsberichten, die jeweils von einer Gruppe Studierender verfasst werden. Dabei erlaubt der Rücklauf von fast 100 ausgefüllten Fragebogen spannende Einblicke in die Erfahrungen deutscher Studierender in den Niederlanden.

Basismodul 1 „Einführung in die Soziologie“: Wie ist eine gute Lehre auch in einer Massenvorlesung möglich?

Im Zuge des Basismoduls 1 – Einführung in die Soziologie – wird die Vorlesung von Martin Heidenreich für derzeit 370 angemeldete Studierende abgehalten. Eine dazugehörige Übung wird von Dr. Andrej Holm angeboten, vier weitere Übungen übernimmt Dipl.-Sozw. Stephan Wiebke. Die Übung richtet sich primär an Bachelor-Studenten des Faches Sozialwissenschaften im ersten Semester. Jedoch hat sich in den ersten Veranstaltungen gezeigt, dass ebenfalls Studenten höherer Semester unter den Teilnehmern zu finden sind. Dadurch hat sich sowohl die Zahl der Übungsteilnehmer als auch der Koordinationsaufwand für die Belegung der Übungen unerwartet erhöht. Bereits nach kurzer Zeit hat sich das Verhältnis von Vorlesung und Übungen eingespielt und ein geregelter Ablauf der Übungen entwickelt: Während in der Vorlesung auf Grundlage von Einführungstexten einzelne soziologische Begriffe erläutert werden, werden in den Übungen die vermittelten Inhalte aufbereitet und die Studenten interaktiv zur Reflexion des Themas angeregt. Hierzu werden Kurzreferate vergeben. Zudem werden Fragen diskutiert, die in der Vorlesung zum behandelten Thema aufgeworfen wurden. Im Anschluss an diese Vertiefung werden im letzten Teil der Übung Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens durch kurze Exkurse zu einzelnen Themen wie Strategien zur Literaturrecherche, Hinweise zum Lesen wissenschaftlicher Texte sowie zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt.

Vollkommen unerwartet und ohne vorherige Information der Lehrenden haben sich zu Beginn des Semesters 173 Studierende des neu geschaffenen Studiengangs Politik-Wirtschaft (PoWi) in den Veranstaltungen eingefunden. Da diese Teilnehmer nicht im

Konzept des Moduls und somit auch nicht bei den Kapazitäten der Übung vorgesehen waren, wurde entschieden, in Zusammenarbeit mit den Einführungsveranstaltungen der Politikwissenschaft und der Sozialforschung eine gemeinsame Klausur als Prüfungsleistung anzubieten. Diese wird nach mehrmaliger Rücksprache zum Ende des Vorlesungszeitraums stattfinden und verlangt eine exakte Vorbereitung, da die verwendeten Multiple-Choice-Fragen eindeutig sein müssen und auch das in den Veranstaltungen behandelte Themenspektrum abdecken sollen.

Die Anforderungen an die Leitung mehrerer Übungen ergeben sich aus der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen soziologischen Begriffen, die jeweils eine intensive Einarbeitung erfordern, um sie von verwandten Konzepten abzugrenzen. Zudem gehen die zahlreiche Nachfragen der Studenten zu diversen Prüfungsmodalitäten mit einem erheblichen erhöhten Koordinationsaufwand einher. Diese Anforderungen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass der Übungsleiter Dipl.-Sozw. Stephan Wiebke erst kürzlich sein Studium abgeschlossen hat und gerade erst die Rolle des Studenten mit derjenigen des Lehrenden getauscht hat.

6. Abschlüsse und Auszeichnungen

Art des Abschlusses	Thema	PromoventIn	Disputation
Dissertation	Innovation in multi-national companies: organisational, international and regional dilemmas	Jannika Mattes	18. Juni 2010
Dissertation	Transnationale Unternehmen zwischen heterogenen Umwelten und interner Flexibilisierung	Mirka Wilderer	10. Mai 2010



Detailreicher Blick auf Arbeitsmarkt in Europa.

UGO-Wissenschaftspreis für Sascha Zirra

Der Soziologe Dr. Sascha Zirra (Foto) ist im November mit dem Wissenschaftspreis der Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO) ausgezeichnet worden. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis erhielt Zirra im Rahmen der UGO-Mitgliederversammlung für seine 2010 als Buch veröffentlichte Dissertation, die die „Europäisierung nationaler Beschäftigungspolitik“ in den Jahren 2000 bis 2005 untersucht. Zirra analysiert darin die Rolle und den Einfluss Brüssels auf nationale Arbeitsmärkte. Besitzt die Europäische Union überhaupt Kompetenzen auf den Arbeitsmärkten, die noch immer

nationale Heiligtümer sind? Muss befürchtet werden, dass gute Ansätze im Dickicht der Bürokratie ersticken? Der Wissenschaftler wirft zur Beantwortung dieser Fragen einen detaillierten Blick auf die Arbeitsmärkte in Deutschland, Frankreich und Italien.

Quelle: www.presse.uni-oldenburg.de/uni-info/2010/9/auszeichnung.html

7. Forschungsaufenthalte

Ort	Person	Status	Zeitraum
Institut d'Études Politiques, Paris	Sascha Zirra	Gastforscher	Februar/März 2010

8. Personen und Kontakt

Prof. Dr. Martin Heidenreich	E-mail: martin.heidenreich@uni-oldenburg.de
Herr Dipl.-Soz. Sebastian Künzel	E-mail: sebastian.kuenzel@uni-oldenburg.de
Frau Dipl.-Soz. Nilgun Massih Tehrani	E-mail: nilgun.massih.tehrani@unioldenburg.de
Frau Dr. Jannika Mattes	E-mail: jannika.mattes@uni-oldenburg.de
Herr Dipl.-Soz. Dipl.-Kfm. (Europastudiengang) Nils Müller	E-mail: nils.mueller@uni-oldenburg.de
Frau Dipl.-Kffr. (Europastudiengang) Sinje Späth	E-mail: sinje.spaeth@uni-oldenburg.de
Frau Karolina Sztandar-Sztanderska	E-Mail: sztrandarka@yahoo.fr
Frau Dipl. Sozialwiss. Dorinda Valle del Campo	E-mail: dorinda.valle.del.campo@uni-oldenburg.de
Frau Dipl. Soz. Susann Wagner	E-mail: su.wagner@uni-oldenburg.de
Herr Dipl.-Sozialwiss. Stephan Wiebke	E-Mail: s.wiebke@uni-oldenburg.de

Kontakt:

Jean Monnet Chair for European Studies in Social Sciences
 Institut für Sozialwissenschaften, Fakultät I
 Ammerländer Heerstr. 114-118
 Universität Oldenburg
 Frau Isolde Heyen
 D-26111 Oldenburg
 Tel.: 0441/798-2169
 E-Mail: isolde.heyen@uni-oldenburg.de
www.uni-oldenburg.de/sozialstruktur